

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Band: 94 (2019)
Heft: 1

Artikel: Der Armeechef im SBB-Werk
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-868316>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Armeechef im SBB-Werk

Ein eindrückliches Bild: Wo sonst die Arbeiter in der SBB-Werkstätte beschäftigt sind, trafen sich 100 Gäste aus Wirtschaft, Politik, Bildung und Militär zum Lunch-Event mit KKdt Philippe Rebord in Olten. Gastgeber war die Ter Div 2.

Aus dem SBB-Werk Olten berichtet in Wort und Bild unsere Korrespondentin Heidi Bono

Schon der Rahmen stimmte:

- Div Hans-Peter Walser, Kdt Ter Div 2, stellte die Einsatzkantone und die Aufgaben seiner Truppen glänzend vor. Er zeigte eindrücklich den Auftrag der Armee in der Region.
- Regierungsrätin Brigit Wyss überbrachte die Grüsse des Kantons Solothurn. Sie unterstrich die Bedeutung von Olten als Bahnverkehrsknotenpunkt. Sie betonte, wie wichtig die Information und der Austausch von Armee, Wirtschaft und Politik sei.
- Imposant war die grosse Anzahl der Gäste aus dem Kantonsrat Solothurn.

Vom Mehrwert der Armee

KKdt Rebord äusserte sich zum Einstieg in sein Referat zur Sicherheitslage in Europa, aber auch zu den Bedrohungen und Herausforderungen der Schweiz.

Dann sprach er zu den Themen Budget, den Verteidigungsausgaben und allgemein über die Rolle der Armee und dem Leistungsprofil. Natürlich durfte die Beschaffung des NKF nicht fehlen. Ebenfalls ein Thema war die Partnerschaft von Wirt-

schaft und Armee: «Vom Mehrwert der Kaderausbildung profitieren sowohl die Armee wie auch die Wirtschaft.»

Zu Europa zeigte Rebord eine Informationsbroschüre, die die schwedische Bevölkerung auf Krise und Krieg vorbereitet: «Schweden hat mangels Rekruten die Wehrpflicht wieder eingeführt. Demgegenüber hat die Schweiz mit dem Leistungsprofil der Armee einen Vorsprung von 15 Jahren».

Typische Cyberangriffe

«Cyberangriffe sind Realität und können den Alltag der Gesellschaft empfindlich treffen», führte der Armeechef weiter aus. Mit der ETH Zürich und der EPF Lausanne werden seit diesem Sommer Spezialisten ausgebildet für den Cyberwar.

Nach dem Pilotlehrgang werde die Armee ab 2019 jährlich zwei Lehrgänge mit je 25 Rekruten durchführen: «Auch die Wirtschaft profitiert von der Ausbildung im militärischen Cyber-Lehrgang», unterstrich der Armeechef.

Die Kaderausbildung in der Armee sei allgemein eine Win-Win-Situation, so-



KKdt Philippe Rebord und der Gastgeber, Div HP. Walser, Kdt der Ter Div 2.

wohl für Arbeitgeber und Arbeitnehmer. Heben wir zum rundum gelungenen Anlass noch hervor:

- Gut ist die Ausbildungsgutschrift, die der Bundesrat mit dem Bildungskonto einführt.
- Einen wertvollen Hinweis gab Rebord mit der Aussage: «Die Armee leistet einen hervorragenden Beitrag zur Integration junger Menschen mit Wurzeln aus anderen Ländern». +

Gegen Liegestütze

Humorvoll reagierte Rebord auf eine Frage zu Strafen: «Seit 30 Jahren wehre ich mich gegen Liegestützen als Strafe.» Auch zum Zivildienst. Armee gab er umfassend Antwort; er versprach, alle Hinweise mitzunehmen. *hb.*



Die Angestellten der SBB genossen den Gedankenaustausch und die humorvollen Gespräche mit dem Armeechef sehr.